

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vermischtes

Wörter mit den meisten aufeinanderfolgenden Mitlauten

In Heft 6 des vergangenen Jahres hatten wir zur Suche nach solchen Wörtern aufgefordert, um das nach dem Guinness-Buch der Rekorde angeblich längste solche Wort („Angstschweiß“) zu schlagen. Die Suchergebnisse waren der Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden zu melden, die den Wettbewerb ausgeschrieben hatte.

In Heft 2, 1987, ihrer Zeitschrift „Der Sprachdienst“ sind nun die Ergebnisse veröffentlicht worden. Über tausend Einsendungen mit jeweils x Beispielen waren eingegangen! Hier nun je ein Beispiel mit 9 Konsonanten: *Pantschschweizer*; mit 10: *Beherrschtschwung*; mit 11: *Borschtschschüssel* („Borschtsch“ ist laut Duden „Kohlsuppe“); mit 12: *Borschtschschlürfer*; mit 13: *Borschtschgschnas* („Gschnas“ ist laut Duden „Kostümfest“); dieses Wort gehört allerdings nicht der Gemeinsprache an. ck.

Buchbesprechungen

DIETER STRAUSS: *Didaktik und Methodik Deutsch als Fremdsprache*. Eine Einführung (Fremdsprachenunterricht in Theorie und Praxis). Langenscheidt-Verlag, Berlin und München 1984. 157 Seiten. Kartoniert-laminiert. Preis 19,80 DM.

Das Werk wendet sich an Lehrer, die fremdsprachigen Schülern Deutsch näherzubringen haben, und hat den praktischen Zweck, eine fundierte Hilfe bei der Unterrichtsvorbereitung zu bieten, und zwar durch die Vorstellung konkreter Unterrichtssequenzen und durch die Präsentation von übersichtlichen und vielfältigen Katalogen von Kriterien, etwa hinsichtlich der Textauswahl oder der Übungstypenanordnung, deren Berücksichtigung eine effektive Lernorganisation ermöglichen sollten. Die Förderung der Hör- und Sprechfertigkeit sowie des Verständnisses von Texten ist das Ziel des vom Buch unterstützten Unterrichts. Ausführlich befaßt sich der Autor mit der in den Lernstoffen zu wählenden Kommunikationssituation, mit der Frage der richtigen Dosierung und der angemessenen Verteilung der Fertigkeitsübungen und mit dem Problem, inwieweit bewußt auf die grammatischen Strukturen hinzuweisen ist. Zu diesen drei Aspekten wird am Schluß auch eine Übersicht über den lerntheoretisch-linguistischen Forschungsstand geboten, was das Buch auch für Unterrichtende außerhalb der Fremdsprachigen-Unterweisung interessant macht. Sprachliche Zielnorm ist eine gegen die Umgangssprache hin sehr offene Form der gesprochenen Standardsprache, die sich deutlich von dem in der schweizerischen Sprachpflege hochgehaltenen und auch tatsächlich in der Schweiz gesprochenen Hochdeutschen unterscheidet, das sich bekanntlich stark an die geschriebene Sprache anlehnt. we.